

Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 27.02.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses, Osnabrücker Str. 1, Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Bürgermeister

Herr Marc Schewski

Ratsmitglieder

Herr Hubert Kavermann

übernimmt die Vertretung für den Ausschussvorsitzenden (s. TOP1)
als Vertreter für Frau Albers

Herr Ralf Telkämper

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Krebs

Herr Lars Peters

Frau Christiane Rottmann

Herr Frederik Warning

von der Verwaltung

Herr Ulrich Rüter

Herr Bastian Sommer

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Regina Meyer-Kietzmann

Protokollführerin

Frau Stefanie Grafe

Entschuldigt fehlten:

Ausschussvorsitzender

Herr Michael Dütemeyer

stellv. Ausschussvorsitzende

Frau Ruth Albers

Ausschussmitglied

Herr Hartmut Waack

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde

- 3 Haushaltsplanberatungen 2020
- 4 Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen
- 5 Mitteilungen und Anfragen

zu 1 -- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

Vor Beginn der Sitzung ergreift BM Schewski das Wort. Er teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass sowohl AV Düttemeyer als auch die stellvertretende AV Frau Albers krankheitsbedingt verhindert sind und daher nicht an der Sitzung teilnehmen können. Da für die Ausschusssitzung ein Vorsitzender benötigt wird, schlägt er vor, ausnahmsweise eine Vertretung aus den anwesenden Ausschussmitgliedern zu wählen. Für diese Position schlägt BM Schewski Herrn Kavermann vor. Der Vorschlag wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Herr Kavermann erklärt sich bereit, die Sitzung ausnahmsweise zu leiten.

Herr Kavermann eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 -- Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

zu 3 -- Haushaltsplanberatungen 2020

Herr Sommer teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass die Fachausschussberatungen bereits größtenteils stattgefunden haben. Er präsentiere hier daher lediglich die wenigen, für den Finanzausschuss relevanten Produkte sowie die Veränderungen an den wesentlichen Einzelprodukten, die sich durch die Beratungen ergeben haben.

Finanz- und Steuerverwaltung

Die Aufwendungen und Erträge im Produkt „Finanz- und Steuerverwaltung“ (11151) werden gegenüber dem Vorjahr etwas höher eingeplant. Im Bereich Kostenerstattungen/ -umlage seien 3.000,- € mehr veranschlagt worden als im Jahr 2019, die Erträge für öffentlich-rechtliche Entgelte, welche sich vor allen Dingen aus den Vollstreckungsgebühren zusammensetzen, liegen wie im Vorjahr bei 10.000,- €. 14.300,- € seien, ebenfalls wie im Vorjahr, für Säumniszuschläge und Mahngebühren eingeplant.

Im Bereich der Aufwendungen plane man 350.100,- € für das Personal ein. Für Aus- und Fortbildung seien 15.000,- € aufgrund des erhöhten Schulungsbedarfes im Zuge der Umsatzsteuerpflicht der Kommunen ab 2021 eingeplant. Weitere 20.000,- € seien für besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen veranschlagt. Hierbei handele es sich um Projektkosten für den „Elektronischen Rechnungsworkflow“. Wahrscheinlich werde dieses Projekt aufgrund des umfangreichen Digitalisierungsprojektes der Bauakten erst 2021 realisiert, man wolle jedoch sicherheitshalber bereits dieses Jahr Kapazitäten hierfür be-

reithalten. Die sonstigen Geschäftsaufwendungen (- 2.000,- €) und die Aufwendungen für Gerichts- und Rechtsberatungen (-4.000,- €) werden insgesamt mit 6.000,- € weniger als im Vergleich zum Vorjahr eingeplant. Das Bundesministerium der Finanzen lasse zu, dass Nachforderungszinsen ausgesetzt werden können. So habe es – entgegen der Erwartungen des letzten Jahres – deutlich weniger Klagen gegen die Verfassungsmäßigkeit der Nachforderungszinsen für die Gewerbesteuer gegeben.

Zinsaufwendungen seien für 2020 nicht veranschlagt.

Im Bereich der Investitionen seien 25.000,- € im Haushalt veranschlagt. Im Rahmen der Digitalisierung soll in Lizenzen investiert werden. Nach Aussagen Herrn Sommers werden diese Investitionen voraussichtlich aber erst im Jahr 2021 getätigt werden.

Elektrizitäts- und Gasversorgung

Die Produkte „Elektrizitäts-“ (53110) und „Gasversorgung“ (53210) umfassen lediglich die Einnahmen aus den Konzessionsabgaben. Diese werden sich auch im Jahr 2020 auf insgesamt 323.500,- € belaufen.

Wirtschaftsförderung

Im Produkt „Wirtschaftsförderung“ (57110) seien die Ansätze für die Aufwendungen unverändert übernommen worden. Für das Jahr 2020 sei auch weiterhin aufgrund der erfolgreichen Ablösung des Treuhandvertrages „Gewerbegebiet Ebbendorf“ im Jahr 2018 mit keinen Zinsaufwendungen im Bereich der Wirtschaftsförderung zu rechnen. Sowohl die Geschäftsaufwendungen mit 2.000,- € als auch die Transferaufwendungen für die Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH mit 1.500,- € seien in gleicher Höhe wie im Vorjahr vorgesehen.

Steuern und sonstige Abgaben

Für das Produkt „Steuern und sonstige Abgaben“ (61110) seien im Haushaltsplan 2020 Steuereinnahmen i. H. v. von 12.026.900,- € veranschlagt.

2020 rechne man mit Gewerbesteuererträgen in Höhe von 4,8 Mio. €. 2019 lagen die Gewerbesteuereinnahmen bei einem Ergebnis von 4,16 Mio. € und präsentieren damit das schlechteste Jahresergebnis seit 2013. Herr Sommer betont, dass das Niveau der Gewerbesteuereinnahmen jedoch insgesamt deutlich angestiegen sei. In den Jahren 1989 – 2010 habe das durchschnittliche Niveau der Gewerbesteuereinnahmen bei ca. 2,2 Mio. € gelegen, der Durchschnitt für die Jahre 2011 – 2022 werde voraussichtlich bei 5,8 Mio. € liegen. Diese Entwicklung sei insgesamt als sehr positiv zu bewerten.

Weiterhin sehr positiv entwickeln sich die Einkommensteueranteile. Hier spiegele sich die momentan gute konjunkturelle Lage wider. Im Haushaltsplan seien knapp 5 Mio. € für Einkommensteueranteile und damit 191.800,- € mehr als im Vorjahr vorgesehen. Ebenso erhöhen sich die Umsatzsteueranteile um 17.800,- €.

Besonders betont Herr Sommer die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2020, die mit voraussichtlich 1,5 Mio. € sehr hoch seien. 2019 habe der Ansatz hierfür bei lediglich 166.000,- € gelegen. Insgesamt habe sich die Finanzausgleichsmasse, welche sich aus den Landessteuereinnahmen zusammensetze, in den letzten fünfzehn Jahren mehr als verdoppelt.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert festgesetzt. Hilter liege hier im Vergleich der Grundsteuerhebesätze unter dem Landesdurchschnitt.

Die Transferaufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2020 voraussichtlich auf

5.605.900,- €. Die Gewerbesteuerumlage werde dieses Jahr für eine deutliche Entlastung sorgen (- 451.600,- € = - 29 %). Dafür werde die Kreisumlage etwas ansteigen (+ 108.200,- €). Zusammen mit der Defizitabdeckung der Kindergärten (ca. 5 Mio. €) werde die Kreisumlage auch in den nächsten Jahren bei den Transferaufwendungen zu den wesentlichen Haushaltsbelastungen zählen.

Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Herr Sommer erklärt, dass für die Verzinsung von Steuernachforderungen Erträge i. H. v. 20.000,- € im Produkt „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ (61210) veranschlagt worden seien. Die Zinsaufwendungen werden von 308.000,- € auf 254.000,- € reduziert. Im letzten Jahr konnten hier ca. 1,2 Mio. € getilgt und Darlehen mit hohen Zinssätzen abgelöst werden. Dies komme dem Haushalt 2020 zugute.

Weiterhin erläutert Herr Sommer die Veränderungen am Ergebnis- und investiven Finanzhaushalt durch die Verwaltung und die Fachausschüsse.

Im Bereich der investiven Maßnahmen seien 31.000,- € für Lagerräume und eine Beschattungsanlage für den Kindergarten Amselweg sowie 7.500,- € für eine Beschattungsanlage für die Süderbergschule vorgesehen. Auf dem Friedhof Borgloh soll ein Kolumbarium entstehen, hierfür seien 210.000 € veranschlagt worden. Im Gegenzug dazu seien die Unterhaltungsmittel für den Friedhof Borgloh auf 50.000,- € gekürzt worden. Die Freiwillige Feuerwehr Hilter erhalte 5.500,- € für die Ausstattung einer Abschnittsführungsstelle (investiv) und weitere 30.000,- € für Dienst- u. Schutzkleidung. Im Produkt 55310 Bestattungswesen werden 21.000,- € für die Sanierung des Vorplatzes der Friedhofskapelle Hilter sowie die Schaffung von Lagerraum zur Verfügung gestellt. Für den Digitalpakt Schulen werden 407.600,- € veranschlagt.

An Einnahmen werden im Ergebnishaushalt u.a. 114.000,- € aus dem Verkauf von Kompensationsflächen und 109.000,- € an KIP II-Mittel für den Umbau der Süderbergschule erwartet.

Haushaltsplan 2020 (Gesamtüberblick)

Für das Jahresergebnis werde mit einem Überschuss von voraussichtlich 916.500,- € gerechnet. Dies sei vor allem dem Finanzausgleich i. H. v. ca. 1,5 Mio. € und der geringeren Gewerbesteuerumlage geschuldet.

Insgesamt seien die Zinsaufwendungen von 308.000,- € auf 254.000,- € sowie die Gewerbesteuerumlage von 932.500,- € auf 480.900,- € gesunken. Wesentliche Belastungen stellen dagegen die Kreisumlage und die Defizitabdeckung der Kindergärten mit insg. 7,45 Mio. € dar.

Betrachte man die Entwicklung der Personalkosten mit den durchschnittlichen Werten des Landkreises, so bewegen sich die Kosten in Hilter laut Herrn Sommer mit 2,5 Mio. € eher im unteren Randbereich.

Für die wesentlichen Erträge im Ergebnishaushalt sorgen neben den Steuern und Schlüsselzuweisungen die Erstattungen des Landkreises für die Kindertagespflege i. H. v. 756.000,- €.

Herr Sommer demonstriert anhand einer Grafik die Entwicklung der Jahresergebnisse in Abhängigkeit von der Gewerbesteuer. Hier werde einmal mehr deutlich, dass die Gewerbesteuer weiterhin ein zentraler Faktor für den Haushaltsausgleich sei.

Auch wenn die Ergebnismittelbuchhalterisch betrachtet im Jahr 2019 eine Höhe von 14.505.911,46 € aufweise, komme die Gemeinde in den nächsten Jahren nicht ohne Darlehensaufnahmen aus. 2020 erreiche das Investitionsvolumen ein sehr hohes Niveau von 4.865.200,- €. Die nächsten Jahre werden die Investitionstätigkeiten allerdings wieder stetig zurückgehen. Für die nächsten drei Jahre rechne man mit einer Darlehensaufnahme i. H. v. insgesamt 3 Mio. €. Durch Einsparungen in allen Bereichen und stabilere Gewerbesteuererträge könne sich diese Summe ggf. reduzieren. 2020 bestehen 5,6 Mio. €

an langfristigen Verbindlichkeiten und es entstehe eine kleine Nettoneuverschuldung i. H. v. 466.000,- €.

Abschließend weist Herr Sommer darauf hin, dass der Haushalt 2020 aufgrund der Gemeindewerke genehmigungspflichtig sei.

Die Kostensteigerung durch die Kreisumlage und die Kindergärten, der überdurchschnittliche Unterhaltungsaufwand im Bereich der Schulen und die hohen Investitionen bis 2023 (Schul-Kita-Komplex Wellendorf) belasten den Haushalt enorm. Dennoch werde sich die Gemeinde nur in geringem Maße neu verschulden. Bis 2023 rechne man auch durch die Baumaßnahmen mit großen Liquiditätsabflüssen. Zusätzliche planerische Unsicherheiten bestehen durch die konjunkturell schwankende Gewerbesteuer. Trotz allen Belastungen seien der Haushalt 2020 und auch die folgenden Haushalte ausgeglichen.

Herr Sommer präsentiert den Ausschussmitgliedern die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 und erläutert die wichtigsten Punkte.

Der Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 wird in der beigefügten Form beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	6
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 4 -- Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen

Herr Sommer informiert die Ausschussmitglieder, dass es sich derzeit um noch keinen beschlossenen Haushalt handle. Die Gewerbesteuer entwickle sich nach der ersten Veranlagung gut und liege derzeit bei ca. 5,1 Mio. €. Bisher seien wenig Anträge auf eine Herabsetzung der Vorauszahlung eingegangen. Ende Februar sei es für weitergehende Prognosen jedoch noch zu früh.

zu 5 -- Mitteilungen und Anfragen

Keine Wortmeldungen.

gez. Hubert Kavermanni
Vorsitzender in Vertretung

gez. Stefanie Grafe
Protokollführer(in)

gez. Marc Schewski
Bürgermeister